



KLIMASCHUTZ CHECKLISTE FÜR DIE STADTPLANUNG

Adressaten: Kommune Privat Unternehmen Mobilität

Umsetzung: kurzfristig mittelfristig fortlaufend

Priorität: niedrig mittel hoch

Beschreibung

Die Hansestadt Lüneburg beabsichtigt einen verbindlichen Klimaschutz-Check zur Berücksichtigung von Klimaschutzaspekten in der Stadtplanung und -entwicklung einzuführen. Bei Änderungen oder Neuaufstellungen des Flächennutzungsplans und von Bebauungsplänen wird in der Begründung künftig dargestellt, wie der Aspekt des Klimaschutzes berücksichtigt wurde. Dabei kann sich die Verwaltung an einer Checkliste orientieren.

Die Hansestadt erarbeitet hierfür einen verbindlichen Kriterienkatalog, der die zu prüfenden bzw. zu beachtenden Grundsätze enthält, z. B. zu folgenden Inhalten:

Wird das Prinzip "Stadt der kurzen Wege" berücksichtigt?

zentrumsnahe Lage von Baugebieten

Nutzung von Nachverdichtungsmöglichkeiten

Ist eine gute ÖPNV-Anbindung realisierbar?

Werden attraktive Wegeführungen für Fußgänger und Radfahrer geschaffen bzw. erhalten?

Sind beste Rahmenbedingungen für den Einsatz erneuerbarer Energien bzw. von Kraft-Wärme-Kopplung vorhanden?

Nah- und Fernwärmenetze (nach Möglichkeit entsprechen neuester Standards), insbesondere im Altbaubestand

Optimierte Dachausrichtung zur Solarnutzung

Wurden Vorgaben zu energetischen Standards geprüft?

Gebäude-/Dachausrichtung und Einsatz klimafreundlicher Bauformen

Festlegung eines energetischen (Mindest-)Standard für Neubauten

Die ausgearbeiteten Kriterien sollten im Prozess der Entwicklung des Integrierten Stadtentwicklungsprozesses (ISEK) berücksichtigt werden.

Handlungsschritte

Aktuell führt die Hansestadt Lüneburg interne Gespräche zur Abstimmung und Einbettung möglicher Klimaschutzaspekte in die Bauleitplanung zur abschließenden Beschlussfassung durch den Rat der Hansestadt Lüneburg

Ausarbeitung und Beschluss der Checkliste / Dauerhafte Überprüfung und Fortschreibung

Enge Abstimmung und Einbindung der Checkliste in den Prozess der Entwicklung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK)

Kontinuierliche Anwendung bei Änderungen oder Neuaufstellungen des Flächennutzungsplans und von Bebauungsplänen

Ggf. Erarbeitung einer weiteren Checkliste für Sanierung im Bestand

Berücksichtigung der Ergebnisse und Maßnahmvorschläge aus dem stadtklimatischen Gutachten

Erfolgsindikatoren

Verbindliche Checkliste + Anwendung der Checkliste bei Änderungen/ Neuaufstellungen von Plänen

Träger

Hansestadt Lüneburg / Fachbereich
Stadtplanung / Nachhaltige
Stadtentwicklung

Beteiligte

Externe Fachplaner
Naturschutzorganisationen

Zielgruppe

Bauwillige und Bauherren

Erwartete Gesamtkosten

Keine Mehrkosten zu erwarten, da
konzeptionelle Erarbeitung und
Abstimmung im zuständigen Fachbereich

Klimaschutz-Effekte

THG-Einsparung: Minimierung der CO₂-
Emissionen neuer Siedlungsbereiche

weitere Effekte

Imagegewinn für die Hansestadt und
Akzeptanzförderung bei Bauherren